

Richtig bewerben

Mein Trainingsprogramm für
den Berufsstart

Für Jugendliche und
junge Erwachsene



Infos zur Berufswahl



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	Seite	1
Selbstcheck		
Werte und Leit motive	Seite	2-3
Fähigkeiten und Begabungen	Seite	4-6
Stärken und Schwächen	Seite	7
Ausbildungsplatz- und Berufssuche		
Orientierung im Berufsdschungel	Seite	8-9
Das Bewerbungstelefonat	Seite	10-11
Schriftliche Bewerbung		
Die Bewerbungsmappe	Seite	12-13
Formale Kriterien des Bewerbungsanschreibens	Seite	14-15
Inhaltliche Kriterien des Bewerbungsanschreibens	Seite	16-17
Zwei Musteranschreiben	Seite	18-19
Der Lebenslauf	Seite	20-22
Zwei Musterlebensläufe	Seite	23-25
Die Onlinebewerbung	Seite	26-27
Vorstellungsgespräch		
Die Gesprächsvorbereitung	Seite	28-29
Die inhaltliche Vorbereitung	Seite	30-31
Das Vorstellungsgespräch	Seite	32-33
Eignungstests		
Damit nicht nur Schulwissen zählt	Seite	34-36
Das Assessment-Center	Seite	37
Mit Nervosität umgehen	Seite	38
Bewerungsquiz	Seite	39
Auf einen Blick: Linktipps	Seite	40
Auflösung	Seite	41

Impressum

3. Auflage 2018

Herausgeber: Deutscher Genossenschafts-Verlag eG, Wiesbaden
Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR), Berlin

Redaktion: Eduversum GmbH, Wiesbaden
Charlotte Höhn (verantwortlich), Jana Both, Florian Faderl

Autor: |satzbau| – die Agentur für Text und Konzeption, Wiesbaden

Gestaltung: Anja Malz Grafik Design, Taunusstein

Bildnachweis: Fotolia: goodluz (Cover), olly (S. 1), Janina Dierks (S. 3), DOC RABE Media (S. 4), ilolab (S. 7), jogyx (S. 8), Gelpi (S. 10), Steve Young (S. 12), stillkost (S. 15), Rido (S. 16), lassedesignen (S. 21), DragonImages (S. 22), Picture-Factory (S. 23), Christian Stoll (S. 24), Adam Wasilewski (S. 26), Vladimir Ovchinnikov (S. 29), iko (S. 31), michaeljung (S. 32), isonphoto (S. 36), photophonie (S. 38), CandyBox Images (S. 41); peopleimages.com (S. 2, S. 4, S. 6, S. 20, S. 30, S. 33, S. 34, S. 37)

Druck: Görres-Druckerei und Verlag GmbH, Neuwied

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten. Alle Angaben sind mit äußerster Sorgfalt erarbeitet worden, eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Eine Haftung des Verlages beziehungsweise des Autors und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Zugunsten der Lesbarkeit haben wir in den Texten meist die männliche Sprachform gewählt. In diesen Fällen sind natürlich auch immer Mädchen beziehungsweise Frauen gemeint. Die in der vorliegenden Broschüre auf den Seiten 14 bis 27 aufgeführten Einrichtungen und Personen sowie deren Handlungen und Biografien sind frei erfunden. Ähnlichkeiten mit lebenden Personen sowie existierenden Betrieben und Unternehmen sind rein zufällig.

Einleitung

Arbeit ist das halbe Leben, ...

... besagt ein Sprichwort. Ganz gleich ob Silberschmied, Fotografin, Logopäde, Bankkauffrau oder Kraftfahrzeugmechatroniker: Jede Arbeitnehmerin und jeden Arbeitnehmer erwarten bis zur Rente rund 93.600 Arbeitsstunden. Zumindest wenn man davon ausgeht, dass man 45 Jahre lang bei 52 Wochen im Jahr und einer täglichen Arbeitszeit von acht Stunden arbeitet. Das ist eine ganze Menge. Deshalb sollte ein Beruf kein Statussymbol sein. Ansehen bei Freunden oder gesellschaftliches Prestige sollten bei der Berufswahl ebenfalls keine ausschlaggebende Rolle spielen. Vielmehr ist es wichtig, einen Beruf auszuwählen, der zu den eigenen Interessen, Fähigkeiten und der eigenen Persönlichkeit passt. Gleichzeitig ist es aber auch von Bedeutung, sich über die bestehenden Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten sowie beruflichen Perspektiven zu informieren. Auch wenn wir heute nur noch in wenigen Fällen lebenslang im erlernten Beruf oder bei nur einem Arbeitgeber tätig sein werden, so ist die Wahl des eigenen Berufes doch die Grundlage für Zufriedenheit und Erfolg auch über das Berufsleben hinaus.

Die Entscheidung für einen Beruf ist nicht einfach und die Auswahl an Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten ist groß. So umfasste das deutsche Ausbildungssystem im Jahr 2016 knapp 330 anerkannte Ausbildungsberufe. Dabei genießt die duale Ausbildung, also die Kombination von betrieblich-praktischer und theoretischer Ausbildung in der Berufsschule, weltweit hohes Ansehen. Zusätzlich gibt es neben der dualen Ausbildung noch andere Wege in den Beruf: das duale Studium, die Berufsfachschulausbildung, die Fachhochschul- und die Hochschulausbildung. Eine Beamtenausbildung ist ebenfalls möglich.

Aufbau dieses Ratgebers

Ausgangspunkt für den Weg ins Berufsleben ist eine erfolgreiche Bewerbung. Diese Broschüre bietet Unterstützung bei der Suche nach einem für Sie geeigneten Beruf und begleitet Sie bei den ersten Schritten in die Berufs- und Arbeitswelt.



Ausgehend von der Reflexion der eigenen Werte und Leit motive, Talente, Fähigkeiten und Begabungen bietet die Broschüre zahlreiche Tipps, Tests und Informationen rund um die Themen

- Ausbildungsplatz- und Berufssuche,
- Bewerbung,
- Vorstellungsgespräch,
- Eignungstest und
- Assessment-Center.

Checklisten und kleine Arbeitsanweisungen tragen dazu bei, sich eigener Kompetenzen und Interessen bewusst zu werden und persönliche Meilensteine auf dem Weg zum Wunschberuf festzuhalten. Die Linktipps am Ende der Broschüre geben Anregungen für eine weiterführende thematische Beschäftigung.

Viel Erfolg auf Ihrem Weg in die Berufs- und Arbeitswelt!

SELBSTCHECK

Werte und Leitmotive

Ein wichtiger Schlüssel, um sich erfolgreich zu bewerben, ist eine gute Vorbereitung. Das kostet natürlich Zeit und viele Überlegungen. Dazu gehört nicht nur die Recherche nach geeigneten Ausbildungsstellen, sondern auch die Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit.

- Was sind die eigenen Wünsche, Ziele und Wertvorstellungen?
- Wie und wo können die eigenen Potenziale am besten genutzt werden?

Derjenige, der seine eigenen Stärken und Schwächen genau kennt, findet eher einen Beruf, der zu ihm passt. Eine gute Selbstkenntnis hat aber noch eine Nebenwirkung: Sie ist wichtig für das Selbstbewusstsein und hilft, sich überzeugend zu präsentieren. Um sich der eigenen Persönlichkeit besser bewusst zu werden und darauf aufbauend die eigenen Schwächen und Stärken strukturiert darzustellen, helfen folgende Fragen:

- Was ist mir wichtig? Welche Motive spielen für meine Berufswahl eine Rolle?
- Was sind meine Fähigkeiten und Talente?
- Welche Stärken, aber auch Schwächen habe ich?

Die Antworten auf diese Fragen sind ein erster Anhaltspunkt auf der Suche nach einem geeigneten Beruf.

Werte und Leitmotive für die Wahl eines Berufes

„Wenn ich an deiner Stelle wäre, würde ich eine Ausbildung im öffentlichen Dienst anstreben. Da bist du abgesichert“, rät die Oma. „Irgendwas im technischen oder naturwissenschaftlichen Bereich. Da hat man ganz gute Aufstiegsmöglichkeiten und verdient nicht schlecht“, raten die Eltern. „An deiner Stelle würde ich Konditorin, Köchin, Hotelfachfrau oder Kauffrau im Einzelhandel werden. Essen und trinken müssen die Leute immer“, meinen Tante und Onkel.

Eltern, Bekannte, Verwandte und Freunde sparen nicht mit gut gemeinten Tipps und Ratschlägen, wenn es um die Berufswahl eines geschätzten Menschen geht. Dabei erfährt man jedoch eher wenig über die einzelnen Berufsfelder, aber sehr viel über die jeweilige Person, die den Rat erteilt. Man erkennt ihre Persönlichkeit, erfährt etwas darüber, welche Erfahrungen sie in ihrem beruflichen wie privaten Leben gesammelt hat und welche Motive und Werte ihrem Handeln zugrunde liegen: Was ist ihr wichtig? Welche Ziele hat sie? Was will sie erreichen?

So rät die Oma möglicherweise deshalb zu einem Job im öffentlichen Dienst, weil sie in ihrer Jugend turbulente wirtschaftliche und politische Zeiten erlebt hat. Sicherheit ist ein wichtiges Leitmotiv für ihr Handeln. Die Eltern halten einen Beruf aus den Bereichen Naturwissenschaften oder Technik deshalb für passend, da ihnen Aufstiegsmöglichkeiten und ein angemessener Verdienst wichtig sind. Ihre zentralen Leitmotive sind unter anderem Besitz und Aufstieg.

Ganz gleich, ob Sicherheit, Kreativität oder Unabhängigkeit: Jeder Mensch verfolgt in seinem Leben bestimmte Ideale und Werte. Auf ihrer Grundlage treffen wir Entscheidungen, bewerten und rechtfertigen Handlungen.

Welche Leitmotive und Werte jeder Mensch hat, ist unterschiedlich, denn die eigenen bisher gesammelten Erfahrungen haben Einfluss darauf – und die sind individuell verschieden. Aus diesem Grund sind die Tipps und Empfehlungen zur Berufswahl von Eltern, Verwandten und Freunden nur bedingt hilfreich. Ihre Wünsche und Wertvorstellungen unterscheiden sich eventuell von den eigenen. Was ihnen wichtig erscheint, ist einem womöglich selbst weniger bedeutsam. Deshalb ist es auf dem Weg zum Wunschberuf wichtig, für sich selbst herauszufinden, was die eigenen Werte und persönlichen Leitmotive sind. Was möchte man erreichen und bewirken? Wer das für sich herausfindet, der verfügt über einen inneren Kompass, der die berufliche Orientierung wesentlich erleichtert.

Aufgabe: Meine persönlichen Leitmotive

Was ist Ihnen wichtig? Was möchten Sie erreichen? Wie möchten Sie von anderen wahrgenommen werden? Mit der folgenden Tabelle können Sie sich Ihrer Leitmotive bewusst werden. Beurteilen Sie selbstkritisch, wie bedeutsam die angege-

benen Leitmotive für Sie ganz persönlich sind. Sie können dabei Punkte von 1 bis 5 vergeben. Nehmen Sie sich auf jeden Fall genügend Zeit für diese Selbsteinschätzung. Notieren Sie am Ende die vier Leitmotive, die Ihnen am wichtigsten sind.



- 1 = vollkommen unwichtig 2 = eher unwichtig 3 = unentschieden
4 = eher wichtig 5 = sehr wichtig

Leitmotiv Nr.	Leitmotiv	Beschreibung	Punkte				
			1	2	3	4	5
1	Leistung	Wie wichtig ist es Ihnen, zum Erreichen eines Zieles Mühe und Aufwand auf sich zu nehmen?	1	2	3	4	5
2	Erwerb/Besitz	Ist Ihnen ein hohes Einkommen wichtig, um wertvolle Gegenstände besitzen zu können?	1	2	3	4	5
3	Zugehörigkeit	Wie wichtig ist Ihnen die Bestätigung, Unterstützung und Anerkennung durch andere Personen?	1	2	3	4	5
4	Unabhängigkeit	Wie wichtig ist es Ihnen, selbst zu bestimmen, wie Sie Ihren Arbeitsalltag und Ihr Leben gestalten?	1	2	3	4	5
5	Kreativität	Wie wichtig ist es Ihnen, selbst etwas Neues herzustellen, zu erfinden oder zu erzeugen?	1	2	3	4	5
6	Aufstieg	Wie wichtig ist es Ihnen, Karriere zu machen und beruflich voranzukommen?	1	2	3	4	5
7	Macht	Wie wichtig ist es Ihnen, Einfluss auf andere Menschen, Ereignisse oder gesellschaftliche Entwicklungen zu haben? Ist es Ihnen wichtig, Entscheidungen zu treffen, ohne andere Menschen zu fragen oder mit diesen zu beratschlagen?	1	2	3	4	5
8	Anerkennung	Wie wichtig ist es Ihnen, dass andere Menschen Ihre Meinung für so bedeutsam halten, dass sie Sie an wichtigen Entscheidungen beteiligen?	1	2	3	4	5
9	Sicherheit	Bereitet Ihnen ein unkalkulierbarer, ungewisser Ausgang Unbehagen? Wie wichtig ist Ihnen Beständigkeit und Routine?	1	2	3	4	5
10	Hilfsbereitschaft	Wie wichtig ist es Ihnen, anderen Personen in Notsituationen zu helfen, ihnen unterstützend und beratend zur Seite zu stehen?	1	2	3	4	5
11	Wissbegierde	Wie wichtig ist es Ihnen, neues Wissen zu erlangen und den Dingen auf den Grund zu gehen?	1	2	3	4	5
12	Ordnung	Wie wichtig sind Ihnen klare Strukturen und Verhältnisse? Wie bedeutsam ist Ihnen das Einhalten von Regeln und Vorschriften?	1	2	3	4	5
13	Moral	Wie wichtig sind Ihnen ethische Prinzipien, Gerechtigkeit und Fairness?	1	2	3	4	5
14	Verantwortung	Wie wichtig ist es Ihnen, selbstständig zu handeln? Sind Sie bereit, die Konsequenzen für das eigene Handeln und das Handeln anderer Personen zu tragen und für diese einzustehen?	1	2	3	4	5
15	Familie	Wie wichtig ist Ihnen Familie? Möchten Sie später selbst gern Kinder haben?	1	2	3	4	5
16	Wettbewerb	Wie wichtig ist es Ihnen, sich mit anderen Personen zu messen?	1	2	3	4	5
17	Attraktivität	Wie bedeutsam ist es Ihnen, anziehend auf andere Menschen zu wirken?	1	2	3	4	5

Dies sind meine persönlichen Leitmotive:

1. Leitmotiv: _____ 3. Leitmotiv: _____
2. Leitmotiv: _____ 4. Leitmotiv: _____

